

Das Kreuz und die vier Dornenkrone



Monte Scherbelino. So heißt im Volksmund ein Hügel in Stuttgart. Eigentlich heißt er Birkenkopf. Aber weil es ein Schuttberg aus Trümmern des Zweiten Weltkriegs ist, nennen die Leute ihn so: Monte Scherbelino. In Stuttgart wie in vielen anderen deutschen Städten kann man an solchen Erinnerungsorten sehen, wo man nach einem Krieg steht: Vor einem Scherbenhaufen. So viele kaputte Häuser, so viele Tote, so viele zerstörte Lebenspläne.

Eine Gruppe von Christen in Stuttgart traf sich an Karfreitag und Ostermontag zum Emmausgang am Aufstieg zum Monte Scherbelino, um sich daran zu erinnern.

Karfreitag: Das Kreuz und die vier Dornenkrone



Zu einem Meditationsweg auf diesen denkwürdigen Ort haben die KAB, der

Diözesanverband sowie Bezirk und Stadtgruppe Stuttgart zusammen mit pax christi Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart eingeladen. Über 70 Menschen haben sich auf den Weg gemacht. Trotz Regenwetter. Es ist eine Mischung zwischen Karfreitags-Passion und Auferstehungsfeier zum Leben. Ein Oster-Friedensmarsch der anderen Art.

Luftalarm. Die Sirenen heulen auf. Es geht durch Mark und Bein. Zwei Stuttgarter Zeitzeugen schildern in bewegenden Worten, wie sie die Bombenangriffe als Kinder erlebt haben.

Wie können wir mit dem Leid und Leiden in dieser Welt in einer anderen Perspektive österlich weiterleben? Transformation von Leid und Leiden – wie kann

das gehen? Wie kann Gott das alles zulassen? Keine einfachen Fragen.

Es ging dem Vorbereitungsteam darum, keine billigen Antworten zu geben, vielmehr dieses schwierige Thema – das Ostergeheimnis – zeitgemäß aufzugreifen. Dazu gehörte auch die Erinnerung an schlimme Kriegszeiten in Stuttgart, die Vergegenwärtigung des grausamen Leides durch die vielen Kriege in der Ukraine, Gaza und an vielen anderen Orten dieser Welt. Und um persönliches Leid wie Krankheit und Tod – wir sagen Schicksalsschläge dazu – und das Leid, das wir uns gegenseitig zufügen bis hin zum Leid, das wir unserer Schöpfung antun.

Ostermontag – Emmausgang: Da ging ihnen ein Licht auf

Oben auf dem Hügel steht ein Kreuz. Nur die vier Nägel erinnern an die Dornen-



krone von Karfreitag. Das leere Grab lässt nicht einfach das Leid in unserem Leben verschwinden. Das gehört auch zu Ostern, weil die Auferstehung keine andere Welt schafft, sondern mitten im Leben geschieht. Damals wie heute. Bevor Gott seinen Sohn auferweckt hat, musste dieser Leid und Tod durchschreiten.

„Die Kreuzigung muss wieder als universelles Symbol verstanden werden, denn das ist der Ort, wo sich die Menschheit befindet, am Kreuz.“

Leonard Cohen



allem Leben zu eigen und nicht zuletzt lassen wir uns tragen durch eine lebensbejahende Grundhaltung von „Hoffnung“ und „Dankbarkeit“. Das berühmte Lied von Violetta Parra, chilenische Folklore-Musikerin „Gracias a la vida – Dank an das Leben“ bringt dies in berührender Weise zum Ausdruck.

„Dankbarkeit – das hat Revolutionspotenzial und wird die Welt nachhaltig verändern“, so sieht es der 85-jährige Benediktiner-Mönch und Weisheitslehrer David-Steindl-Rast.

Mit diesen Gedanken und dem Ostersegen machen sich die Pilger wieder auf den Weg in den Alltag.

**Bericht Bernhard Bormann,
Thomas Steiger**

Doch etwas ist anders – die vier Kronen haben auf dem Weg eine Wandlung erfahren. Sie wurden geschmückt mit Frühlingsboten. Blühende Zweige, frühlingsfrisches Moos, erste Blumen vom Wegesrand.

Es ist kein triumphierendes Halleluja, das die Osterpilger am Gipfel erwartet, sondern Leonard Cohens **„gebrochene“ Halleluja**. Ergreifende Momente: Mathias Bocchio, ein argentinischer Musiker, Bariton-Sänger und Gitarrist

unterstreicht mit seinen Liedern die Wandlung der Dornenkronen in Kronen der Hoffnung. Jetzt stehen die vier Dornenkronen für vier Aspekte, die dem Frieden dienen. Nicht zu vergessen, was war, und aus der Erinnerung lernen. Sich nicht dem Krieg hinzugeben, ihm nicht das letzte Wort zu überlassen. Friedensaktivist*in werden im Alltag und im Aufstand gegen den Krieg. Das Liebeslied des Hl. Franziskus an die Mutter Erde – **Laudato si, o mi signore** – machen wir uns diese Ehrfurcht vor

(Ostergedanken in SWR1 ANSTÖSSE und SWR4 BW MORGENGEDANKEN an Ostermontag, 1. April 2024, nachzuhören unter <https://www.kirche-im-swr.de/beitraege/?autor=209>)



Vom Parkplatz bis zum Gipfel: ERIKA, die E-Rikscha zum Transport von geh-beeinträchtigten Personen war eine besondere Attraktion. Der Service von Hayno, einem jungen Mann aus Botnang, wurde dankbar angenommen.

ANSTÖSSE SONN- UND FEIERTAGS



Das Kreuz und die vier Dornenkronen

von Thomas Steiger, Tübingen, Katholische Kirche



01
APR
2024

Aus dem Vorbereitungsprozess, an dem Paul Schobel, Paul Weismantel und viele andere Impulsgeber mitgewirkt haben, ist eine „zeitlose“ Meditationsbroschüre entstanden, die auch an anderen Orten und bei ähnlichen Veranstaltungen dienlich sein kann. Oder einfach zur persönlichen Inspiration.



Sie ist im Diözesansekretariat erhältlich zusammen mit der diesjährigen Osterkerze, die ebenfalls das Symbol der Nägel und Dornenkrone trägt. Bestellung: avlastic@blh.drs.de
Ab Mitte Mai kann der Meditationsweg auch auf dem Youtube-Kanal der KAB nacherlebt werden.

Ostersegen

*Gott segne euch mit der Gewissheit,
dass der Stein vom Grab aufgehoben und der Weg ins Leben gebahnt ist.*

*Gott umhülle euch mit seinem Segen und begleite euch aus der Nacht in den Ostermorgen,
aus der Dunkelheit in sein Licht, aus dem Tod in ein neues Leben.*

Gottes Friede beschütze euch, seine Liebe beflügele euch, seine Freude rühre euch an.

Denn Christus ist auferstanden.

*In diesem Glauben segne euch der allmächtige und barmherzige Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist.*

Amen